

# Hauptpreis für Charlotte Dietz

**Landeswettbewerb:** Nachwuchskünstlerin des Matthias-Grünwald-Gymnasiums erfolgreich. Die Urkunde wurde ihr von der Kultusministerin überreicht.

Von Ulrich Feuerstein

**Tauberbischofsheim/Stuttgart.** Mit Kreativität zum Erfolg: Beim Landeswettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ hat Charlotte Dietz einen Hauptpreis erzielt. Bei einem Festakt im Stuttgarter Innenministerium erhielt die Nachwuchskünstlerin des Matthias-Grünwald-Gymnasiums aus den Händen von Kultusministerin Theresa Schopper eine Urkunde.

Der Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten“ beschäftigt sich jedes Schuljahr mit einem osteuropäischen Land, einer Region oder den länderübergreifenden Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und dem östlichen Europa. Ziel ist es, Schülern aus Baden-Württemberg aktuelles Wissen über Osteuropa zu vermitteln und Interesse an den Ländern des östlichen Europas zu wecken.

Der Wettbewerb besteht seit den 1970er Jahren. Er wird vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg verantwortet. Teilnehmen können Schüler aus allen weiterführenden Schulen.

Christine Absmeier berichtete in ihrer Begrüßung von mehr als 3000 Einsendungen, die die Jury zu sichten hatte. „Die Fülle und Qualität der Beiträge war beeindruckend“, so die Leiterin des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg. 42 Hauptpreise wurden vergeben. Die prämierten künstlerischen Arbeiten – unter ihnen auch die von Charlotte Dietz – sind im Foyer des Innenministeriums ausgestellt.

„Flucht und Vertreibung“ standen im Fokus des aktuellen Wettbewerbs. „Wer sich mit diesem Thema beschäftigt, merkt, wie wichtig die Heimat ist“, erklärte Schopper. Sie zeigte sich überzeugt, dass all jene,

die auch heute ihre Heimat verlassen müssen, sie nie vergessen werden. „Die Erinnerung bleibt ein Leben lang“, so Kultusministerin Theresa Schopper.

Anschließend überreichte sie die Urkunden an die Preisträger. Weil in den Augen der Kultusministerin der

Wettbewerb einen „Beitrag zur Völkerverständigung“ leistet, gab es als Gratifikation unter anderem einen Reisegutschein für zwei Personen und zwei Übernachtungen in einer europäischen Großstadt nach Wahl. Den Preisträgern versprach die Kultusministerin „unvergessliche Be-

gegnungen“.

„Unvergesslich“ war für Charlotte Dietz schon allein die Preisverleihung. Wann schüttelt einem schon einmal eine Kultusministerin die Hand? Den Wettbewerb hat sie als „sehr spannend“ wahrgenommen. Die Fünftklässlerin hat eine fantastische Unterwasserwelt in Anlehnung an Otfried Preußlers Kinderbuch „Der kleine Wassermann“ entworfen. „Ich habe meiner Fantasie freien Lauf lassen können“, berichtete sie. Rund einen Monat hat sie für ihr Kunstwerk benötigt. Korallen in vielen bunten Farben sind auf dem Bild zu sehen. Die Mitte dominiert ein geheimnisvolles, altes Schiffswrack. „Der Aufwand hat sich gelohnt“, so Dietz. Zu den ersten Gratulanten zählte ihre Kunstlehrerin Birgit Hartmann.

Mit ihren Schülern nimmt sie regelmäßig an solchen Wettbewerben teil. „Sie geben Ansporn und liefern neuen Ideen“, so Hartmann.



Urkunde überreicht: Aus den Händen von Kultusministerin Theresa Schopper erhielt Charlotte Dietz einen Hauptpreis in der Kategorie „Künstlerisches Arbeiten“.

BILD: FEUERSTEIN